

Herzlich Willkommen im »Frauenreich Branitz«!



Aus Anlass des 250. Geburtstages der Fürstin Lucie (1776–1854) erkunden wir ihre Spuren hier vor Ort.

Eine Allianz fürs (halbe) Leben

Ein Allianzwappen symbolisierte die Verbindung zweier Adelsgeschlechter. Fürst und Fürstin Pückler waren zwar offiziell nur von 1817 bis 1826 verheiratet, aber ihre Partnerschaft dauerte an bis zum Tod Lucies. Sie hatte nach dem Verkauf Muskau 1845 die Initiative ergriffen und mit Planung und Neugestaltung des Branitzer Anwesens begonnen. Zehn Jahre später erschien bereits ein Blatt mit Ansichten von Park und Schloss, das die Um- und Neubauten präsentiert. Es wurde mit dem Allianzwappen gekennzeichnet und würdigte so die Partnerleistung.



»Man kann übrigens alles, was in Branitz geschieht im vollsten Sinn Deine Schöpfung nennen, denn ohne Deinen Wunsch und Anregung wäre es mir nie im Traum eingefallen hier mein Talent leuchten zu lassen. Ruhm und Verantwortung deshalb gehören Dir.«

Fürst Pückler an die Fürstin, 23. November 1848

Fürstin Lucie war eine Tochter des preußischen Staatskanzlers Karl August von Hardenberg (1750–1822) und der dänischen Gräfin Christiane von Reventlow (1759–1793). Ihr Wappen zeigt das des Vaters, der 1814 vom König die erbliche Fürstenwürde erhielt. In der Mitte des großen Wappens befindet sich das sogenannte Herzwappen. Das ist das gräfliche Wappen der Hardenbergs (Keilerköpfe) verbunden mit dem der Reventlows (Mauerkronen).



Fürstenwappen Karl August von Hardenbergs, Kupferstich 1814. © SFPM

Allianzwappen Pückler-Hardenberg. © SFPM

Diese Relieftafel stammt vom Torhaus am Ende der Englischen Allee Richtung Muskau, dem sogenannten Wappenhaus (heute Haltestelle »Branitz Wappenhaus«). Dort war sie ein repräsentatives Kennzeichen für den Zugang zum fürstlichen Herrschaftsbereich.

Auch der Giebel der Gutsökonomie, den Sie von hier aus gut sehen können, trägt eine solche Wappentafel.



Graf von Pückler

Lucies Vater sorgte dafür, dass sein Schwiegersohn Graf Hermann von Pückler (1785–1871) als Besitzer der Standesherrschaft Muskau 1822 die Fürstenwürde erhielt. Sein Wappen besteht aus dem der Grafen Pückler plus der vier Symbole (Pferd, Einhorn, Eiche und Wilder Mann), die sich der Fürst zusätzlich dafür ausgesucht hat.

Wappen der gräflichen Familie Pückler, Kupferstich um 1790. © SFPM

»Du sprichst davon, Branitz über Bord zu werfen. Oh nein, das tue nicht. ... ich kann die Überzeugung nicht aufgeben, daß Dir eine solche häusliche Heimat nötig und namentlich es dann werden wird, wenn die Jahre mit ihren Unbehaglichkeiten Dich erreichen. Das Reisen, das Ortsverändern sich alles dabei erschwerend eingefunden. Und wie schade wäre es um das Viele Geschaffene um das, was Dir schon ruhmvoll entgegen lächelt.«

Fürstin aus Dresden an Fürst, März 1850



Ansichten des Fürstlich von Pückler-Muskauer Schlosses u. Parks zu Branitz.



oben: Petschaft mit dem Allianzwappen Pückler-Hardenberg vor 1822. © Privatbesitz

links: Ansichten des Fürstlich von Pückler'schen Schlosses und Parkes zu Branitz, Zeichnung und Lithografie von Walther, Druck: G. W. Tornow Cottbus 1855. © SFPM



OPEN AIR-AUSSTELLUNG

STATIONEN DER OPEN AIR-AUSSTELLUNG

Plan des Fürstlich Pückler-Muskauer Parks zu Branitz im Jahr 1853
Lithografie von W. Reich, 1853, SFPM